



Susanne Pätzold mit Eva Thiel und Bernhard Hoëcker  
Foto: Mike Kleinen | Galerie Brotlos

div. Spielorte, 9.-17.4.

## Routiniert improvisiert

Zum mittlerweile 6. Mal geht das Kölner Improfestival über die Bühne. Neben Klassikern wie dem „Kampf der Giganten“ oder dem „Goldenen ImproStern“ stehen diesmal auch spannende Premieren auf dem Programm. So bestreitet das slowenische „Kolektiv Narobov“ mit „The Call“ einen englischsprachigen

Improabend. Ebenfalls Premiere feiert die Show „Köln sucht die Superszene“. Nach Knacki Deuser und Bernhard Hoëcker ist diesmal Susanne Pätzold Schirmherrin. Im Vorfeld stand sie uns Rede und Antwort. Das ganze Interview gibt es auf [www.koelner.de](http://www.koelner.de).

Was hat Sie bewogen, die Schirmherrschaft für das Improfestival zu übernehmen?

Nachdem ich bereits im vergangenen Jahr beim „Goldenen Impro-Stern“ in der Jury gesessen habe, bot mir die Organisatorin Eva Thiel jetzt die Schirmherrschaft an. Für mich passte das sehr gut, da ich in diesem Jahr mein 20-jähriges Impro-Bühnenjubiläum feiere.

## Bei Ihrem Namen dürften die meisten Menschen zuerst an die Comedyserien „Switch“ bzw. „Switch Reloaded“ denken. Welche Erfahrungen haben Sie auf dem Gebiet des Improtheaters?

Begonnen habe ich, wie gesagt, schon vor 20 Jahren. Die ersten vier davon gehörte ich dem Bonner „Springmaus“-Ensemble an. 1995 gründete ich gemeinsam mit Axel Strohmeyer und Franco Melis mein eigenes Ensemble, „3 Kölsch ein Schuss“.

## Werden Sie am Festival auch aktiv teilnehmen, also selbst auf der Bühne stehen?

Ja, ich werde den „Kampf der Giganten“ moderieren.

## Wie bereits erwähnt, sind Sie in erster Linie bekannt als Fernseh-Parodistin. Eigentlich das genaue Gegenteil des Improtheaters, da man der zu parodierenden Person ja so nahe wie möglich kommen muss, also wenig eigenen Spielraum hat. Worin liegen für Sie beim Parodieren und Improvisieren die jeweiligen Vor- und Nachteile?

Die Besonderheit beim Improvisieren liegt meiner Ansicht nach in der Möglichkeit, diese ganz spezielle Verbindung mit dem Publikum herzustellen. Wenn alles passt und im richtigen Augenblick zusammenkommt - solche Glücksmomente gibt es wirklich nur beim Improtheater. „Switch Reloaded“ ist insofern schon etwas ganz anderes, als es sich um reine Fernseharbeit handelt. Hier liegt für mich der Reiz eher in der zu erreichenden Präzision. Diese Art, an Komik zu arbeiten,

macht mir ebenfalls großen Spaß. Bei „Switch Reloaded“ kommt dazu noch die spezielle Herausforderung, die zu parodierende Person genauestens zu beobachten, einzelne charakteristische Details herauszupicken und auf die Spitze zu treiben.

## **Welche Projekte stehen nach dem Improfestival an?**

Wie es aussieht, werden wir im Sommer die sechste Staffel von „Switch Reloaded“ drehen. Außerdem touren Alex Burgos und ich weiterhin mit der Love-Comedy „Bis dass der Tanz uns scheidet“. Und mit meinen Kollegen von „3 Kölsch ein Schuss“ planen wir ein neues Theater-Projekt. *-da*

Infos, Termine und Tickets unter [www.koelnerimprofestival.de](http://www.koelnerimprofestival.de)